№ 1828. Donnerstag, 23. April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Lotterie.

Bei der am 21. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 127. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 127 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 95 462 899 1839 2049 2628 2955 3170 4547 4723 6288 8337 8430 8710 8843 8857 9492 11,183 12,407 12,460 13,335 13,653 15,693 16,282 17,850 18,160 18,532 19,175 19,787 19,846 20,600 20,838 21,271 22,605 22,724 23,873 24,061 24,298 24,400 24,520 25,274 26,142 29,018 29,318 29,931 29,978 30,474 30,595 30,957 32,008 32,950 33,422 33,932 34,309 34,524 34,851 35,640 36,879 37,461 37,663 38,172 38,541 40,642 41,681 41,854 42,029 42,563 42,737 44,527 44,689 46,403 47,887 49 903 50,266 50,766 50,824 51,165 52,810 52,915 54,022 55,647 57,739 58,991 59,035 59,207 59,805 61,601 64,806 65,434 65,585 67,238 69,313 70,216 72,715 72,850 72,871 73,470 73,762 74,483 74,612 75,239 75,410 75,486 75,659 75,969 78,252 81,668 82,408 82,456 82,483 82,834 83,402 83,777 84,679 86,712 87,099 88,405 88,472 88,947 88,970 89,485 89,547 89,922 90,057 91,045 91,308 und 94,950.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5 Uhr Nachmittags.

Berlin 22. April.*) In der heutigen Sitzung der Abgeordneten wurde über den von der Fortschrittspartei und dem linken Centrum eingebrachten Entwurf eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes verhandelt. Der Ministerpräsident v. Bismarck erklärte, daß der Zeitpunkt für dieses Gesetz ungeeignet sei. Die nothwendige Vorbedingung desselben sei, daß für die Handhabung solcher Gesetze die Verfassung eine vollkommen klare, vollständige Grundlage biete. Diese Vorbedingung sei, wie die Regierung glaube, jetzt nicht vorhanden, wo über die Bedeutung wesentlicher Theile der Verfassung Meinungsverschiedenheiten zwischen der Krone und dem Landtag stattfinden. Sollte ein Gerichtshof über die Budgetfrage entscheiden, dann hätte derselbe die Befugniß eines Gesetzgebers, einer authentischen Verfassungs-Interpretation und des Festsetzens der Entwickelung des preußischen Verfassungslebens. Die Regierung darf sich aber nicht zu einer Vertheilung der Macht zwischen der Krone und dem Landtage durch einen einzelnen Gerichtshof bestimmen lassen. Diese Frage sei nur durch eine Verständigung der drei Factoren der Gesetzgebung zu entscheiden. Die Regierung könne deßhalb den vorgelegten Gesetzentwurf nicht sanctioniren,

Die Annahme des Entwurfs durch das Haus mit sehr großer Majorität ist unzweifelhaft.

Angekommen 5 Uhr Nachmittags.

Marienwerder, 22. April.*) Heute wurde vor dem Appellationsgericht die Anklage gegen die Herren A. W. Kafemann, Dr. Liévin, Rechtsanwalt Lipke, B. Rosenstein, F. Rottenburg und H. Rickert wegen Unterzeichnung eines in der Danziger Zeitung enthaltenen Aufrufs zu Beiträgen zum Nationalfonds verhandelt. Sämmtliche Angeklagte sind freigesprochen.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

* Berlin, 21. April. Der Depesche des Herrn v. Bismarck an den preußischen Gesandten in Copenhagen vom 15. April entnehmen wir den Schluß. Nachdem Herr v. Bismarck erklärt, daß die Angelegenheit zunächst dem Bunde angehe und dort ihre Erledigung finden werde, sagt er:

„Wenn die dänische Regierung bis dahin die 1851 und 1852 von ihr gegebenen Versicherungen nur unerfüllt gelassen hatte, so hat sie nunmehr durch diesen Erlaß (vom 30. März) denselben direct zuwider gehandelt und sich in wesentlichen Punkten ausdrücklich von ihnen losgesagt. Der in dem Eingange der Verordnung gemachte Versuch, die Schuld der Nichtausführung auf den deutschen Bund und die holsteinischen Stände zu werfen, ist in sich selbst zu nichtig und bereits zu oft und zu gründlich widerlegt, als daß es jetzt noch eines Anderen bedürfte, als einer einfachen Abweisung desselben. Wir werden es dem Bunde überlassen können, auf die Geduld hinzuweisen, mit welcher er nun zehn Jahre lang auf die Ausführung gewartet hat. Aber wir können nicht umhin, der k. dänischen Regierung schon jetzt und in unserem eigenen Namen zu erklären, daß wir die Bedingungen, unter welchen wir im Frühjahr 1852 in die Zurückgabe der Regierungsgewalt in die Hände des Königs-Herzogs willigten, und im Sommer desselben Jahres die Sanction des Bundes dafür beantragten, durch das jetzige Vorgehen der k. dänischen Regierung verletzt finden. Wir können es nur aufs Tiefste bedauern, wenn durch die neuen, den Tendenzen einer bekannten, auf die vollständige Incorporation Schleswigs hinarbeitenden Partei entsprechenden Maßregeln das ganze Ergebniß der Verhandlungen von 1851—52 wieder in Frage gestellt erscheint, und wenn dadurch selbst den letzten Vermittelungsversuchen einer befreundeten und unparteiischen Macht, wie die kgl. großbritannische Regierung sich erwiesen hat, direct entgegengetreten ist. Aber wir müssen die Schuld der möglicherweise daran sich knüpfenden Verwickelungen lediglich der kgl. dänischen Regierung zuschieben, welche es vorgezogen hat, statt der auch von anderen Seiten unterstützten Rathschläge dieser Macht, den Eingebungen einer Partei zu folgen, welche unter dem Vorwande speziell dänischer Interessen das so wünschenswerthe und so natürliche gute Einvernehmen zwischen Dänemark und Deutschland zu stören beflissen gewesen ist."

— (Publ.) Im hiesigen Kriegsministerium liegt, wie in jedem größeren Staate stets, ein genau und vollständig ausgearbeiteter Mobilmachungsplan bereit. Es handelt sich dabei wesentlich um Feststellung des Modus über Einziehung der Beurlaubten und Landwehren für den Kriegsfall rc. Der gegenwärtig nun auf dem hiesigen Kriegsministerium bereit liegende Plan ist nach dem berliner Correspondenten der „Allg. Ztg." dadurch bemerkenswerth, daß er die Landwehr als Feldtruppen thatsächlich vollständig beseitigt hat.

* Der „Staatsanzeiger" enthält den Wortlaut des Staatsvertrags zwischen Preußen und Kurhessen wegen einer von Halle über Nordhausen nach Kassel zu erbauenden Eisenbahn.

Stettin, 21. April. Die „N. Stett. Ztg." meldet, es gehe das Gerücht, daß sowohl die an unserer Küste liegenden wie die Rheinischen Festungen ganz in der Stille mit dem nöthigen Kriegsproviant versehen werden sollen.

Wien, 18. April. Die „österreichische General-Correspondenz" berichtet: „Am 1. April wurde in den Tuilerien im Allerhöchsten Kreise folgender Scherz durchgeführt. Bekanntlich ist die Kaiserin der königlich baierischen Familie sehr zugethan. Während des Soupers am beregten Tage ließ der Kaiser sich eine telegraphische Depesche überreichen, die nichts mehr und nichts weniger als einen „Casus belli" enthielt. Baiern erklärt darin, daß es im Einverständniß mit den übrigen deutschen Mächten gegen die Anerkennung der Candidatur des Prinzen Wilhelm von Dänemark von Seiten Frankreichs selbst mit den Waffen protestiren werde. Der Kaiser gab nach Durchlesung der Depesche dieselbe mit eisiger Ruhe der Kaiserin, welche in laute Klagen ausbrach, indem sie wiederholt ausrief: Nun haben wir auch noch diese Geschichte auf dem Halse! Das nicht mehr zu unterdrückende Lächeln der in der Sache Eingeweihten verrieth endlich auch der Kaiserin den harmlosen Scherz."

England.

— Der Schooner „Laurel", M'Mullan, wurde auf der Reise von Liverpool nach Westport (Irland) 10 Meilen von Eagle Island (nahe der irischen Küste) durch 13 Böte angehalten und von der Besatzung derselben, 64 Mann stark, gewaltsam in Besitz genommen. Die Leute sagten dem Capitain, daß sie und ihre Familien dem Hungertode nahe seien. Der Capitain offerirte ihnen Geld, was sie ausschlugen und Provisionen forderten; sie brachen die Lucke auf und als sie entdeckten, daß die Ladung aus Mais bestand, begannen sie den rohen Mais zu essen. Als der erste Hunger gestillt war, beluden sie ihre Boote mit circa 250 bis 300 Ctr. Mais und ließen den Schooner frei.

Italien.

Turin, 17. April. (K. Z.) Mazzini ist in Turin gewesen. Das Factum steht fest und die Polizei hat hinterher alle Einzelheiten in Erfahrung gebracht. Der Agitator ist auf der Eisenbahn von Susa angekommen, zu Fuß vom Bahnhofe nach der Via del Po gegangen, hat mehrere seiner hiesigen Freunde besucht — kurz, man weiß Alles ganz genau. Ob er wirklich die Polizei überlistet hat oder ob man sich die Verlegenheit, ihn zu verhaften, ersparen wollte, ist schwer zu entscheiden. Der Zweck dieser seiner Reise betraf vorzüglich Polen, oder vielmehr den neuen Plan, den er vorbereitet, um nach seiner Manier den Polen durch einen Angriff auf Venetien zu Hilfe zu kommen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 13. April. Der Bewilligungs-Ausschuß hat heute den Beschluß gefaßt, die gänzliche Aufhebung der Ausfuhrzölle aufzuheben.

Rußland und Polen.

— (Ostd. Z.) Nachstehender Aufruf wird im Königreich Polen unter den dort angesiedelten Deutschen verbreitet:

„Die polnische National-Regierung an die deutschen Bewohner Polens. Die Fahne erhebend zum Kampf für ihre Unabhängigkeit, hat die polnische National-Regierung in ihrem Aufruf vom 22. Januar d. J. das Princip der Freiheit und Gleichheit aller Einwohner Polens ohne Unterschied des Glaubens und der Stände proclamirt. Deutsche Einwohner Polens! Seit Ihr Euch auf polnischer Erde ansäßig gemacht habt, seid Ihr Kinder des Landes, welches Euch gastfreundlich aufgenommen, und welches Euch jetzt gleiche Rechte und gleiche Freiheit mit den Landeskindern zusagt. Fern sei Euch die Furcht, daß die Vertheidiger des Vaterlandes, im blutigen Kampfe mit russischer Barbarei und Uebermacht begriffen, Widerwillen oder Haß gegen Euch hegen könnten. Die National-Regierung gelobt und verkündigt allen Einwohnern Polens ohne Unterschied des Herkommens Sicherheit der Person und des Eigenthums. Uebertretungen dieses Beschlusses werden aufgespürt, verfolgt und aufs Schwerste geahndet werden. Jeder polnische Bürger ist im Falle eines Mißbrauchs verpflichtet, sich der Sache des Bevortheilten wie seiner eigenen anzunehmen, den Vorfall der höchsten Gewalt anzuzeigen und dem Gefährdeten Recht zu verschaffen. Kurz, Ihr könnt auf den Schutz und die Gewogenheit der Nation und der Regierung mit Sicherheit bauen, wofern Ihr Euch ruhig verhalten werdet. Nur thatsächlich feindliche Handlungen, sei es mit bewaffneter Hand oder durch Spioniren und bereitwillig den Russen geleistete Dienste, werden und müssen als Verrath am Vaterlande ohne Unterschied des Glaubens, des Standes und der Abstammung mit dem Tode bestraft werden. Deutsche Bewohner unseres Landes! Möge Euch die Ueberzeugung durchdringen, daß der Wahlspruch unseres Banners: „Freiheit und Gleichheit" allen Bewohnern Polens gilt. Euer neues Vaterland will Euch behandeln wie seine eigenen Kinder und hat wohl dagegen das Recht, wenn schon nicht die Aufopferung, deren die Polen tägliche Beweise liefern, so doch wenigstens ein ruhiges, würdiges, ächt christliches Verhalten zu verlangen. Den 26. März 1863."

Kattowitz, 18. April. (Schl. Z.) Ueber die Auffassung der russischen Amnestie wird mir aus Granica Nachstehendes mitgetheilt: Der daselbst stationirte Beamte der Warschau-Wiener Eisenbahn, Namens Kiraja, hatte seiner Zeit auf Veranlassung eines Insurgentenführers und der Macht der Verhältnisse weichend, die Function eines Revisors bei der Zollkammer übernommen, neuerdings aber dieselbe niedergelegt. Am 17. d. M. Nachmittags kam der russische Oberst Rozbopoff nach Granica, ließ Herrn Kiraja vorfordern und unter Vorhaltung seines jüngsten Verhaltens ihn gefangen nehmen. Die dem Kiraja vorgesetzten Beamten, unter anderen der Bahnhofs-Inspector selbst, verwandten sich vergebens für den Inhaftirten, und als sie dem Obersten vorstellten, daß seiner Zeit kein Militair dagewesen sei, um die bestehenden Verhältnisse zu unterstützen, außerdem ja auch durch kaiserlichen Ukas für die revolutionairen Vergehen Amnestie erlassen sei, erklärte der Oberst den Petenten, indem er Herrn Kiraja einer Kosakenabtheilung zum Weitertransport nach Olkusz übergab: die Amnestie sei nur für die bewaffneten Insurgenten in den Wäldern, d. h. wenn diese die Waffen niederlegen, und ritt von dannen.

Provinzielles.

* Dem Hausknecht Friedrich August Ferdinand zu Elbing ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Vermischtes.

— Ein amerikanischer Ingenieur in Brüssel hat einen ausgezeichneten Plan entworfen, um das baltische Meer mit der Nordsee durch einen Canal zu verbinden und so der Schifffahrt einen bedeutenden, beschwerlichen und gefährlichen Umweg zu ersparen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Sunderland, 16. April, Alice u. Max, Schepke; — Willkommen, Green; — von Havre, 17. April, Dolley, May.

Angekommen von Danzig: In Middlesbro, 17. April, Undine, Dähnert; — in Shields, 17. April, August, Hansen; — in Travemünde, 19. April, Reinhold, Orth; — in Flensburg, 16. April, Catharina, Stoltenberg; — in Leer, 15. April, Madonna, Holthuis; — 16. April, Wopkea, Keppel; — 17. April, Almuth Catharina, Buß; — Agnetha, Brahms; — in Terneuzen, 17. April, Paul August, Maaß; — Unw. Dungeneß, 17. April, Wilhelm Linck, Feiland; — Unw. Lowestoff, 16. April, Anna, Krohn; — Unw. the Start, 17. April, Breslau, Lübke.

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 16. April, Charlotte, Schluck.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Louise Cohn mit Herrn Kaufm. Herrmann Jacobi (Elbing-Bromberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Post-Expedient Preuß (Darkehmen); Herrn F. Scheumann (Gronden). — Eine Tochter: Herrn P. Zimmermann (Memel); Herrn A. Bergmann (Königsberg).

Todesfälle: Herr Carl Richter (Graudenz); Herr B. Simson (Elbing); Herr Canzlei-Director Eduard Heinrich Korn (Gumbinnen); Herr Partikulier Julius Schäffer (Osterode); Fr. Johanna Regenborn geb. Späth (Schloß Gilgenburg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 22. April.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau. Gutsbes. v. Lubicki a. Laszewo. Partikulier Brämer n. Fräul. Tochter a. Ernstberg. Kaufl. Rabinowitz a. Pinsk, Hirschfeld a. Berlin, Dunn u. Jackson a. London und Baum a. Cöln.

Hotel de Berlin: Kaufl. Brunner a. Stettin, Reibenstein a. Naumburg, Zey a. d. Schweiz und Schlesinger a. Elbing. Frau Küster a. Berlin. Dr. Johswich n. Gattin a. Danzig.

Schmelzers Hotel: Fabrikbes. Hinderberg a. Chemnitz. Kaufl. Winckelmann a. Delitzsch, Bork a. Frankfurt a. O., Gerahe a. Berlin und Joachimsohn a. Koliebken.

Walters Hôtel: Ober-Telegraphen-Insp. Post a. Königsberg. Gutsbes. Quassowski n. Gattin a. Kontyen. Kaufl. Grünbell a. Bremen und Rahlson a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Heine a. Stangenberg und v. Röder a. Schlawe. Kaufl. Richter a. Dortmund, Lippert a. Gladbach, Ronchaux a. Lyon und Königsberger a. Posen. Fabrikant Karsten a. Hamm.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Gravenhorst a. Briesen. Dr. Hellmich a. Bromberg. Kaufl. Freundlich a. Stolpe und Moll a. Lissa. Hofbes. Lietzau a. Czernowice. Rentier Brausert a. Königsberg. Schiffs-Cpt. Stichel a. Greifswald.

Hotel d'Oliva: Kaufl. Landsberg a. Berlin und Goldberg a. Stettin. Landwirthe Rahnsleben a. Breslau und Schwabe a. Freiburg.

Hotel de St. Petersbourg: Kaufl. Tonitz a. Kunda, Lesser a. Culm, Thamsen a. Hamburg und Kaminski a. Warschau. Steuerleute Gielke u. Schmidt a. Stettin.

In dem Concurse über das Vermögen des Schlossermeisters Reinhard Zopp zu Graudenz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 9. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer des Civilgerichtsgebäudes anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Graudenz, den 13 April 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Dr. Maier.

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe Caroline Maria Reessing, in Firma J. H. C. Reessing hier. ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 13. Mai 1863,

einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. März cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

3. Juni cr., hora 12,

vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz, im Terminszimmer No. 14 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen bis zum 13. Mai 1863 incl. angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Völtz, Bluhm, Liebert und Walter zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 20. April 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [653]

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des hier am 28. April 1862 verstorbenen hiesigen Schankwirths Carl Heinrich Aug. Nach eröffnete erbschaftliche Liquidationsverfahren ist beendigt.

Danzig, den 14. April 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [658]

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen der Wittwe Caroline Maria Reessing geb. Knabbe hier die Gemeinschuldnerin die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 2. Mai cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 20. April 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Busenitz,

Stadt- und Kreis-Richter. [660]

Auction.

Montag, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen auf Bahnhof Hohenstein mehrere Möbel, Wirthschaftsgeräthe, Wäsche und Kleidungsstücke gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. [656]

Große freiwillige Auction.

Am 18. und 19. Juni dieses Jahres wird auf dem Gute Locken bei Schöneck, meistbietend aus freier Hand Folgendes verkauft:

1250 Schafe verschiedenen Geschlechts und Alter, die Wolle ist in diesem Jahre mit 74 Thlr. verkauft. Diejenigen Herren, welche auf meine Heerde reflectiren wollen, ersuche ich die Schafe in der Wolle anzusehen, und bin auch nicht abgeneigt, dieselben jetzt zu verkaufen, jedoch die Abnahme geschieht erst nach der Schur.

Ferner: 24 Arbeits-Pferde, 40 Füllen im Alter von 6 Monaten bis zum 4. Jahre, 20 Ochsen, 8 Kühe, 25 Stück Jungvieh, 12 vierspännige Beschlag-Wagen, 6 zweispännige Beschlag-Wagen, 12 vierspännige Beschlag-Schlitten, 6 zweispännige Beschlag-Schlitten, 6 Karrhacken, 6 Exstirpateurs, 20 eiserne Eggen, 23 verschiedene Pflüge, auf 10 Gespann von gedrehtem Leder, Arbeits-Sielen, herrschaftliche Wagen, Schlitten, Geschirr, Reitzeuge, Möbel und Küchengeräthe. [652]

Locken bei Schöneck (West.-Pr.), den 20. April 1863.

A. von Lyskowski,

Gutspächter.

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,

[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

(Eingesandt). Die Vorschrift des Lehrers Baar zu Kamerau bei Schöneck in Preußen, wonach einfach ein **regenerirtes, sehr kräftiges Saatkorn** erzielt wird, versendet p. Baar auf Verlangen an jede solide Adresse, damit man bei Durchlesung seiner Geheimnisse die Ueberzeugung gewinne, daß die in seinen Annoncen beschriebene Productionskraft ermöglicht werden kann und bleibt es dann Jedem überlassen, die Schrift zurück oder das winzige Honorar (1 Rt.) an ihn zu senden. Die Körner des veredelten Weizens sind sehr groß, von schöner Farbe, dünnschalig und mehlreich und werden stets als superfeine Qualität auf dem Markte die höchsten Preise erzielen; Ertrag bis 40 Schffl pr preuß. Morgen, ja ein einzelnes behandeltes Saamenkorn giebt binnen Jahresfrist **eine halbe Million veredelte** Körner wieder. Die Procedur mit Weizen u. Roggen beginnt medio Juni.

v. St.

Lehrer Baar zu Kamerau bei Schöneck i. Pr. sendet auf Verlangen folgende Schriften zu nebst Zeugnissen von Behörden und Notabilitäten, die sich von dem Werthe effectiv überzeugt haben und welche das Königl. Landraths-Amt zu Berent hat prüfen lassen: a) Recept-Sammlung der Elite aus den verborgensten Geheimmitteln zur ganz einfachen und nachhaltigen **Vertilgung alles Ungeziefers,** als: Ratten, Mäuse, Kornwürmer auf Schüttboden, Wanzen, Raupen, Fliegen 2c. 2c. Systematisch-practisch-technologische Vorschriften, enthaltend das **non plus ultra** in einfacher und sehr **billiger** Darstellung ausgezeichneter Präparate, die alle bisherigen Erzeugnisse dieser Art weit zurücklassen und beseitigen, als: b) **neue Tinten,** c) **Glanzwichse,** d) **Ledersalbe,** e) **Cautschuck- und Guttapercha-Firniß,** f) **Fleckseifen und Fleckentinctur** (um Flecken aller Art aus allen nur möglichen Zeugen zu bringen); desgl. zur Verfertigung unübertrefflicher **Preßhefen, Flaschenhefen** u. neuer **Wunderhefe** (mit und ohne Brennerei), h) den **Spiritus** in seinem Werthe ohne Apparat zu verdoppeln, so z. B. von 60 auf 100 % St. zu steigern, ferner den Spiritus in beliebiger Farbe abzuziehen, i) **zwölf höchst beachtenswerthe, sehr werthvolle Vorschriften medicinischen, ökonomischen und technologischen Inhalts,** neue Erfindungen, wodurch sich Jedermann zu seiner größten Avantage ausgezeichnet nützen kann. Honorar: einzeln für sub a bis f und i je 10 Sgr., für sub g und h je 15 Sgr., für alle neun Schriften zusammen nur 3 Rt. [563]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.

RETTIG-BONBONS

von C. Drescher & Fischer

in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]

Ruhnke & Soschinki, Breitgasse No. 108.

Natürliches Mineralwasser.

Auch in diesem Jahre halte ich mich zur Ertheilung von Aufträgen auf natürliches Mineralwasser bestens empfohlen. **Die frischen Füllungen von Marienbader Kreuzbrunnen, Emser Krähnchen, Eger Salz und Franzensquelle, Kissinger Rakoczy und Friedrichshaller Bitterwasser** treffen in den nächsten Tagen hier ein. [559]

A. Fast, Langenmarkt 34.

Iduna.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.

W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,

Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Vollständiges Lager neuer Musikalien [435]

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz,** wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniß und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung **loser Zähne** angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co., Große Domstraße 22 in Königsberg.

General-Depot für Danzig in der

Parfümerie- und Seifen-Handlung von Albert Neumann,

[3760] Langenmarkt 38.

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität von **Alb. Damcke & Co. in Berlin** halte stets auf Lager. Das Eindecken der Dächer lasse ich durch einen zuverlässigen Meister unter Garantie billigst besorgen.

Rud. Malzahn,

[222] Langenmarkt No. 22.

Ausverkauf von Zuckerfabrik-Utensilien.

Die sämmtlichen Utensilien der Pollak'schen sowie der Königl. octroyrten Zucker-Raffinerie hierselbst, bestehend in Dampfmaschinen aller Art, Dampfkessel, mehreren Vacuums, Centrifugen, Kühler, Scheidepfannen, Verdampfpfannen, Vorwärmer; kupferne und eiserne Röhren aller Dimensionen, messingene Hähne und Ventile, kupferne, eiserne und hölzerne Reservoirs, eine Partie Nutschröhren, Winden, Farinmühlen, Luft- und Druckpumpen, eine Partie Gewichte, kupferne Kessel aller Art, ein Brodenlager, kupferne und eiserne Candispotten, eine bedeutende Partie schöner Melis-, Lump-, und Basterpotten, ferner 36 mille Melisformen, 8 mille Lumpformen und 7 mille Basterformen, complettes Schmiede-, Schlosser-, Kupferschmiede-, Klempner- und Zimmerwerkzeug, sowie alle andern Utensilien, werden zu äußerst billigen Preisen an Ort und Stelle verkauft, und bin ich bis Ende dieses Monats hier am Orte, um desfalls geneigte Aufträge persönlich entgegenzunehmen.

Nähere Auskunft wird ertheilt in meinen Comptoirs:

in Berlin, Alexanderstraße 28,

in Stettin, in der neuen Zuckersiederei und

in Königsberg i./Pr. in der Pollack'schen und in der octroyrten Zucker-Raffinerie.

Königsberg, den 16. April 1863.

J. Goldmann

[539] aus Berlin.

Jedermann sein eigener Drucker.

Tragbare Apparate zum autographischen Druck von Circulairen, Berichten, Formularen, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen u. s. w. in beliebiger Zahl, zum Gebrauche von Behörden, Handelshäusern, Fabrikanten, Geschäftsleuten und Verkehrs-Instituten jeder Art, seit Jahren bewährt, wie durch Zeugnisse derselben beglaubigt. Acht Formatgrössen für die verschiedensten Bedürfnisse von 15 – 33 Thlr V.-M. Specielle Auskunft mit Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von Carl Göpel in Stuttgart. [3985]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W Sanio.**

Spielwerke

mit 4, 6, 8 – 24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- u. Glockenspiel, mit Flötenspiel, ferner

Spieldosen

mit 2 – 12 Stücken, worunter solche in feinstgeschnitzten Kästchen mit Necessaire empfiehlt

J. H. Heller in Bern, Schweiz,

(Briefe franco).

Reparaturen besorge auch. [396]

Bad Charlottenbrunn

in Schlesien,

1 Stunde von den Eisenbahn-Stationen Waldenburg und Altwasser entfernt.

Die Eröffnung der diesjährigen Saison ist für die Ziegenmolken- u. Kräuterkur auf den 15. Mai, für die Benutzung des neu errichteten allen Anforderungen und Fortschritten der Neuzeit entsprechenden **Badehauses,** auf den 20. k. M. festgesetzt.

In demselben werden außer Mineralbädern (aus der neu gefaßten Charlotten- oder Elisenquelle bereitet) noch Douches, Süßwasser- und **Eisenmoorbäder** verabreicht. Der **Eisenmoor** ist nach dem Ergebniß der von Herrn Professor Dr. H. Schwarz in Breslau angestellten Analysen mit folgenden Worten, als

„vorzugsweise reich an organischen Sub-„stanzen, seiner chemischen wie physischen „Eigenschaften nach, zu Bädern sehr geeignet“

characterisirt, und bildet somit eine wesentliche Unterstützung des in der Stahlquelle gegebenen **tonisirenden** Heilapparats.

Die Bereitung aller Bäder und der Molken, sowie deren Erwärmung, wird nunmehr mittelst Dampfkraft bewerkstelligt.

Entsprechend der Erweiterung der Kurmittel, (wobei noch alle Arten künstlicher Bäder und fremder Mineralwässer zu nennen), ist durch herrschaftliche wie Privatbauten für Wohnungen ausreichend gesorgt, so daß, zumal nun auch das Badehaus eine große Anzahl Logis enthält, kein Mangel mehr zu befürchten ist.

Freikuren sind, auf begründete und nachgewiesene Ansprüche **nur** bis Mitte Juni und nach Mitte August statthaft.

Bestellungen auf Wohnungen übernimmt die herrschaftl. Bade-Inspection, ärztliche Auskunft ertheilt bereitwilligst der Brunnenarzt Herr Dr. Reisser.

Charlottenbrunn, April 1863.

Die Bade-Commission. [537]

Herrn H. Leopold & Co.

Breslau.

Attest.

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Ueber die **wirklich helfenden** Eigenschaften des **weißen Brust-Syrups von H. Leopold & Co. in Breslau** kann ich mich nur anerkennend aussprechen, denn der Gebrauch von nur **einer viertel Flasche** hat meine Frau von einem **heftigen Husten** gänzlich **befreit,** weshalb ich dieses schätzbare **schnellhelfende** Mittel hiermit öffentlich empfehle.

Dresden,

Schönefelder Straße 15.

Carl Künzel.

Dieser Syrup ist in Flaschen zu 25 Sgr. u. 12½ Sgr. nur ächt zu haben bei **F. G. Kliewer,** Danzig, 2. Damm No. 15 und in dessen Neben-Niederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren.**

H. Leopold & Co. i. Breslau.

Vor Flaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma warnen wir besonders.

[357]

Feuerfeste asphaltirte Dachpappen, sowohl in Bahnen, als wie in Tafeln, vorzüglicher Qualität, gearbeitet aus den Rohpappen von **Carl Hesse** in Berlin, so wie alle sonstigen zum Eindecken erforderlichen Materialien, halten stets auf Lager und besorgen das Decken durch zuverlässige und sachkundige Leute unter Garantie.

C. & R. Schulz,

[312] Hundegasse No. 70.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen,

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [614]

Comptoir: Jopengasse No. 66.

Frischen Annaberger Gebirgs- u. besten polnischen Kalk, so wie circa 3000 Scheffel beste blaue und weiße Tafel-Kartoffeln empfehlen billigst

Gebrüder Müller

[502] in Marienburg.

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken, zu Moderateurlampen in allen Größen verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise. [866]

Wilh Sanio.

G. Gepp, Kunstdrechsler, Jopengasse 43, bei der Pfarrkirche, vis-à-vis der Conditorei des Herrn Jahr, empfiehlt sein großes Waaren-Lager von den neuesten Hamburger und Pariser Spazierstöcken, zu den billigsten Preisen. **G. Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43. [572]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.